

*Aus der Jugendzeit, aus der Jugendzeit*  
(Volkslied)

Aus der Jugendzeit, aus der Jugendzeit  
Klingt ein Lied mir immerdar:  
O wie liegt so weit, o wie liegt so weit,  
Was mein einst war!







Schacht: Beuser  
 Nr.: 38 Noack Wilhelm  
 (Name)

Monat:

|      | DM | PI | Zahltag (Datum) |
|------|----|----|-----------------|
| 1.   |    |    | 8.7.51          |
| 2.   |    |    |                 |
| 3.   |    |    |                 |
| 4.   |    |    |                 |
| 5.   |    |    |                 |
| Rest |    |    |                 |

Richtiger Inhalt ist durch doppeltes Zählen und Kassenvergleich verbürgt. Reklamationen können daher nicht berücksichtigt werden.

**Polensky & Zöllner**  
 Bauunternehmung

L 118 50.000, 10, 50

Aus Stadt und Umgebung

## Kurznachrichten aus dem Kreis

**Dorfgemeinschaftshaus**  
 Windheim (wnj). Die Fußballer des TuS Windheim werden in Zukunft auf gemeindeeigenem Platz ihrem Sport fröhnen können; denn die Gemeinde Windheim hat das Gelände, welches sie 1964 auf zehn Jahre gepachtet und seitdem als Sportplatz genutzt hatte, nunmehr gekauft. Das Grundstück liegt an der Kanalstraße in der Nähe der Windheimer Schleuse. Das Gelände ist mit 20.000 qm groß genug, um auch noch genügend Platz für weitere Anlagen zu bieten. Die Windheimer Vereine stützen hier gern ein Dorfgemeinschaftshaus errichtet. Die Kyffhäuserkameradschaft möchte außerdem noch einen Schießstand bauen. Doch das ist vorläufig noch Zukunftsmusik.

**Land für Garagen**  
 Windheim (wnj). Des öfteren schon hatten die Anlieger der Straße „Unter den Weiden“ über Platzmangel geklagt und um Genehmigungen für Garagenbauten auf den benachbarten gemeindeeigenen Wiesen nachgesucht. Die Gemeinde will diesen Mitbürgern nun entgegenkommen. Sie

bietet deshalb die insgesamt etwa sechs morgen großen Flächen an der Straße „Unter den Weiden“ von der Kirche bis Stoppenhagen zum Verkauf an. Interessenten wollen sich bei Bürgermeister Pöos melden.

**Straßenbauprogramm**  
 Windheim (wnj). Der restliche Teil der Weserstraße (von Kayser bis Noack), der noch aus Kopfsteinpflaster besteht und deshalb schon manchem Verkehrsteilnehmer Ärger bereitet hat, wird im Sommer dieses Jahres mit einer Teerdecke versehen.

Im Straßenbauprogramm 1969 der Gemeinde Windheim ist die Teerung von zwei weiteren Straßen vorgesehen: Der Weg von Polensky & Zöllner in Richtung Ilse-Wulfhagen bis zur Bundesbahnlinie und in der Nähe der Weser der Weg von der ehemaligen Ziegelei Bänke zum Marschweg. Diese beiden letztgenannten Projekte werden durch Mittel aus dem Grünen Plan bezuschelt.

**Eine Schwarzdecke für den Marktplatz**  
 Windheim (wnj). Der Marktplatz hat den Windheimern die längste Zeit zu schaffen gemacht. Nach starken Regenfällen oder — wie es zur Zeit wieder der Fall ist — nach einer Schneeschmelze ist er stets stark aufgeweicht und dementsprechend schwer passierbar. Ausbesserungen mit Kies und Abraum schafften keine Abhilfe. Deshalb soll, wie wir in einem Gespräch mit Bürgermeister Pöos erfuhren, noch in diesem Sommer der Marktplatz mit einer Schwarzteerdecke versehen werden.

Mittwoch, 26. März 1969

### Windheimer Berufsschule bald Sitz der Hauptschule

**Sinkende Schülerzahlen zwingen zur Einstellung**

Windheim (wnj). Der Unterricht in der landwirtschaftlichen Kreisberufsschule in Windheim, der infolge sinkender Schülerzahlen nach und nach reduziert wurde, wird in absehbarer Zeit gänzlich eingestellt werden.

Das Gebäude, in dem manches Mädchen seine Kochkünste erwarb, mancher junge Landwirt mit der Theorie der Agrarwirtschaft vertraut gemacht wurde und in dem sogar viele „Seebären“ einen Steuermannslehrgang absolvierten, steht dann leer. Und damit weist das Weserdorf Windheim ausgezeichnete Voraussetzungen als Standort für die Hauptschule des „Schulverbandes des Amtes Windheim zu Lande-Nord“ auf.

Das Gebäude der Kreisberufsschule bietet sich zur Aufnahme der Grundschule für die Gemeinden Windheim, Jüssen, Ilse und Döhren an, die hier mühselos untergebracht werden könnte. Der Schulverbandsvorsteher, Amtsdirektor H. Brockmeier, ist daher schon beauftragt worden, entsprechende Verhandlungen mit der Kreisverwaltung zu führen.

Die Gebäude der gegenwärtigen Volksschule Windheim würden dann die Hauptschule für die zehn Gemeinden im Norden des Amtes Windheim aufnehmen.

Einige Klassenräume müßten dann allerdings trotzdem noch gebaut werden. Ein Grundstück von 20.000 Quadratmetern, von der Gemeinde Windheim bereits vorsorglich angekauft, steht in unmittelbarer Nähe zur Verfügung.

Bis zur Fertigstellung dieser Räume in Windheim werden die Schüler der 5. und 6. Klassen der Hauptschule vom 1. August 1969 an in Döhren unterrichtet.

### Windheim wird heller

Windheim (wnj). „Unser Dorf soll heller werden“, sagte uns Windheim Bürgermeister Christian Pöos. Deshalb soll auch in diesem Jahr die schon vorzügliche Beleuchtung weiter ausgebaut werden. Moderne Lampen werden in nächster Zeit an folgenden Straßen installiert: Jüssen Weg von Mertens bis E. Baude sowie an der Grenze mit Jüssen; Nienburger Straße von der Weserstraße bis zur Schleuse; Feldweg und Kanalufer.

Knapp 6 und schon eine Lohntüte.

wnj: Autor für drei Mindener Tageszeitungen

## Feuerwehr pumpte „Zuckerwasser“ in den Kanal



Windheim. 419 Tonnen Rohzucker hatte das Motorschiff „Torrent“ geladen, das im Schleusenvorhafen von Windheim zu sinken drohte. Das Schiff war auf dem Wege von Braunschweig nach Brake, als bei der Fahrt durch den Schleusenkanal plötzlich Wasser in den Laderaum eindrang. Die „Torrent“ fuhr noch aus eigener Kraft in den Hafen, wo sie festmachte. Zeitweilig von ihren Petershäger Kollegen unterstützt, pumpte die Freiwillige Feuerwehr Windheim das mit dem Zucker vermischte Wasser aus dem Schiffsbauch in den Schleusenkanal. Von der Mindener Feuerwehr hatte man sich dazu Spezialschläuche geliehen. Die Schifffahrt wurde durch den Unfall nicht behindert.

Foto: NW (Koch)



Bei der Klassenfahrt der Unterprima 1964/65 des Staal. Aufbaugymnasiums Petershagen/Weser im Juli 1964 ins Frankenland kam es an der Zonengrenze bei der gesprengten Brücke nach Lindewerra zu einem zufälligen Zusammentreffen mit Erich Mende, Bundesminister für Gesamtdeutsche Fragen, Vizekanzler und FDP-Vorsitzender.



mit dem Gesamturteil

mit Auszeichnung bestanden

an der Technischen Universität Hannover bestanden.

Auf Grund dieser Prüfung wird ihm hiermit der akademische Grad

**DIPLOM-MATHEMATIKER**

verliehen.

**RRZN**

**R|R|Z|N**  
Regionales Rechenzentrum für Niedersachsen

1 1  
1 0 2  
1 0 0 4  
Leibniz  
Universität  
Hannover





Man muss die Feste feiern, wie sie fallen

## Zukunft (2/2024)

**Wilhelm Noack startete am 17.2.1904 in Fohlenplacken/Solling mit dem Fahrrad gen Windheim**

**Als vor 120 Jahren die Noacks nach Windheim kamen...**

**Vom Pferd zum LKW**

**Willi Noack übernahm von seinem Vater die Firma und baute sie aus. Mit seinem Tod endete die Firma.**

**Floßholz aus dem Solling zur Bearbeitung im Sägewerk**

**Baustoffe innen u. außen für Ihre Haus-Modernisierung**

**Sachellein**  
Ein Begriff für geschichtliche und fortschrittliche Holz.

**Wilhelm Noack - Windheim**  
Holzhandlung - Sägewerk - Gutta-Depot  
Heerstraße 90, Telefon 0537051 606

**Eine 77jährige Tradition geht heute zu Ende**  
Die Holzhandlung Wilhelm Noack schließt in Windheim ihre Pforten

**AUS STADT**  
Nr. 78 / Dienstag, 31. März 1981

**Petershagen-Windheim** „Noack-Windheim“, dieser Name hat im nördlichen Keiselgebiet Müden und bis weit nach Norderdachsen hinein einen hervorragenden Klang, weil man ihn nicht nur mit Holz und Baumstämmen verbindet, sondern auch mit Qualität und weicher Bestimmung, und das nun schon seit 77 Jahren. Grund ist die Holzhandlung Wilhelm Noack in Windheim, die heute ihre Pforten schließt. In der Jahreshälfte vor kurzem verstarb sie nach eines Kindes – mit seiner Zustimmung – sehr erfolgreich andere berufliche Wege eingeschlagen haben.

Im Jahre 1904 hatte Heinrich Noack, der in dem kleinen Sollinger Fohlenplacken ein Sägewerk betrieb, im Rahmen eines Konkursverfahrens eine Holzhandlung mit angeschlossener Sägeerei in Windheim gekauft und seinen Sohn Wilhelm zum Leiter der Firma ernannt. Er selbst blieb im nördlichen Keiselgebiet in Windheim, geschickt, um an in eigener Regie die Firma wieder in Schwung zu bringen. Der Wilhelm Noack schaffte es bald fürchte das Geschäft.

Eine Attraktion für die Bevölkerung war es, wenn Plüke mit Fichten-Rundholz von der Oberseite in Windheim anlegten und die Rippen mit Hilfe von zahlreichen Pferden an Land geschleppt wurden. Dieses geschickte „Föhln“ wurde als Rundholz an Baustrassen und Zimmerleute verkauft oder im eigenen Sägewerk in Kambholz geschnitten.

Die Föhln liefen wie andere Tätigkeiten im Laufe der Jahre der Technisierung und Rationalisierung, die der Sohn des Gründers, auch er hieß Wilhelm, durchführte, zum Opfer der Zeit und fortgeschrittenen Kambholz wurde per LKW herbeigeführt; die Pferdewerke, Kambholz, weiterhin mit Fußlocherbetriebe behaltend, wurden LKW weichen; viele Handarbeiten wurden durch Gabelstapler ersetzt. Gerade in den letzten Jahren hatte der Inhaber, unterstützt von seiner Familie,

zahlreiche Modernisierungen durchgeführt, das Werkangebot den sich ändernden Bedürfnissen der Kunden angepasst und erweitert und die Firma in eine Blütezeit geführt.

Im November letzten Jahres wurde Wilhelm Noack durch einen Herzinfarkt völlig unerwartet mit 77 Jahren aus dem Leben gerufen. Seitdem hat die Witwe Luise Noack die Holzhandlung weitergeführt, wobei sie unterstützt von ihren Kindern und ihren Schwägerinnen in vielfältiger Weise unterstützt wurde. Doch wegen der damit verbundenen enormen Belastungen konnte sie nur eine Übergangslösung sein, und daher erlösch mit dem Ende dieses Monats die Firma Noack in dem kleinen Dörfchen, jedoch nicht in den Erinnerungen der zahlreichen Lieferanten und Kunden.

**Willis Ehefrau Luise arbeitete in der Firma mit, ebenso die nächste Generation, Liesel und Wilhelm, hatte aber mit Zustimmung ihrer Eltern beruflich andere Wege eingeschlagen, so dass die Firma mit dem plötzlichen Tod Wilis endete.**

## Vergangenheit (1922 – 1924)

